



»Und wie fliegt er sich, Prue?«, fragt Dad, der auf seinem eigenen Besen um mich herum Spiralen dreht. »Die Verkäuferin bei *Flitzezweig & Co.* meinte, es wäre das schnellste Modell auf dem Markt, nur eine Stufe hinter den richtigen Rennbesen.«

»Er ist super! Und dass du ihn mir heute schon gegeben hast – ich kann's immer noch nicht glauben.«

Genau gesagt bin ich fast umgefallen, als Dad ihn mir heute Morgen überreicht hat, mit Schleife drum und allem. Es ist ein neuer, grün glitzernder Hexenbesen, kein alter wie der von Dad, und am Stiel ist sogar mein Name eingraviert. Ich will schon so lange auf einem Besen zur Schule fliegen und morgen, wenn das neue Schuljahr losgeht, ist es endlich so weit. Ganz klar: Das ist das beste Geburtstagsgeschenk *aller Zeiten*. Streng genommen werde ich zwar erst morgen elf, aber Dad hat mir mein Geschenk schon heute überreicht, denn dieses Jahr geht an meinem Geburtstag auch die Schule wieder los.

»Na, dein Bruder soll sich das Ding doch auch anschauen können.« Lächelnd schiebt Dad die Brille auf seiner schmalen Nase nach oben. »Sonst hätte er wieder wochenlang geschmollt.«

»Ja, mindestens!«

Mein sechsjähriger Bruder Bean ist sogar ohne Hexenbesen schneller als der Wind – klar, er ist ja ein Werwolf – , und trotzdem ist er total fasziniert von ihnen. Genau wie Dad, der ist auch fasziniert von altem Kram, vor allem von dem alten Kram nichtmagischer Menschen. Deren Welt liegt in einer anderen Dimension als unsere und ist Dads Spezialgebiet als Professor der Geschichte an der Universität von Hallowstone. Er hat schon mehrere Forschungsreisen durch das Portal unternommen und ist in nichtmagische Städte

wie Kapstadt oder Berlin gereist. Heute trägt er eine Jeansjacke aus einem Secondhandladen in einer großen Metropole namens London. Mir hat er von dort auch so eine Jacke mitgebracht, als Überraschungsgeschenk. Oder eher als Trostpreis. Ich habe ihn nämlich schon tausendmal angefleht, mich in die nichtmagische Welt mitzunehmen, aber das geht leider nicht so einfach. Wer dorthin will, braucht eine Sondergenehmigung vom Hohen Hexenrat. Warum? Weil die Menschen in der nichtmagischen Welt keinen blassen Schimmer haben, dass es uns gibt.

Dad stupst mir an die Schulter, ich schubse ihn weg. Er grinst mich an und ein Hauch scharfen Rasierwassers steigt mir in die Nase. Dad braucht eigentlich nur zwei Dinge, um

sich auf den Beinen zu halten: Kaffee mit Cashewmilch und kandierten Ingwer vom Bauernmarkt. Deshalb riecht er fast immer nach dem einen oder nach dem anderen und an besonders anstrengenden Tagen nach beidem. Am liebsten steckt er sich ein Ingwerstückchen in die Backe, als wäre er ein Streifenhörnchen, um es dann ganz langsam aufzulutschen. Ich mache es übrigens genauso, nur mit ewig währenden Karamellbonbons.

Das ist mein Dad: Kaffee, Ingwer, alter Kram und dicke Pullis. Die Taschen voller Leckerli für unsere überdrehte Wolfshündin Willow. Uralte Rockmusik. Und die Angewohnheit, beim Kochen seeeeehr großzügig zu würzen.